

Es ‚Pienzje‘ unn de ‚Massickg‘

Kampagne zur Rettung der regionalen Mundarten gestartet – Auf der roten Liste der UNESCO



Von links Klaus Friedrich, Susanne Wachs, Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer und Patrik H. Feltes bei der Vorstellung der ersten Motive der Kampagne „Rettet unsere Muddaschprösch“ im Foyer des Saarländischen Landtags. Foto: privat

SAARBRÜCKEN Im Vorfeld des im Saarland unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer begangenen „Internationalen Tages der Muttersprache“ 2013 wurde eine Kampagne zur Rettung der regionalen Mundarten gestartet. Gemeinsam mit den Initiatoren der Kampagne und des „Internationalen Tages der Muttersprache“ im Saarland, Patrik H. Feltes und Klaus Friedrich, sowie mit Susanne Wachs (Moderatorin des Veranstaltungspartners SR3 Saarlandwelle) stellte die Ministerpräsidentin ihren Beitrag sowie die ersten Kampagnenplakate vor.

„Saarländisch“ – zwei bedrohte Sprachen

Die beiden im Saarland und der benachbarten Großregion hauptsächlich gesprochenen Mundarten sind das Rhein- und das Moselfränkische. Laut einem Bericht der UNESCO werden diese beiden uralten Mundarten jedoch mittlerweile als bedroht eingestuft und sogar auf der roten Liste der gefährdeten Sprachen aufgeführt.

Vor diesem Hintergrund wurde 2012 auf Initiative von Patrik H. Feltes (Wadgassen) und Klaus Friedrich (Homburg) am 21. Februar – dem von der UNESCO alljährlich ausgerufenen „Internationalen Tag der

Muttersprache“ – erstmals auch im Saarland ein grenzüberschreitender Aktionstag durchgeführt. Mit dieser von zahlreichen Akteuren getragenen Veranstaltung sollten ganz unterschiedliche Aspekte der regionalen Sprachkultur und -tradition aufgegriffen und die „Muddaschprösch“ als wichtiges Element der Identitätsbildung sowie eines lebendigen regionalen Bewusstseins vermittelt werden. Großer Wert wurde hierbei auf das Verbindende des Mosel- und Rheinfränkischen im kulturellen Spannungsverhältnis zwischen Deutschland, Frankreich und Luxemburg gelegt. Aufgrund der großen öffentlichen Resonanz wurde beschlossen, die Aktionsreihe „Muddaschprösch“ auch 2013 fortzusetzen.

Im Vorfeld des diesjährigen „Internationalen Tages der Muttersprache“ haben Patrik H. Feltes und Klaus Friedrich zudem die Kampagne „Rettet unsere Muddaschprösch“ konzipiert und auf den Weg gebracht.

„Rettet unsere Muddaschprösch“

Unter dem Motto „Rettet unsere Muddaschprösch“ werden auf Plakaten und im Internet Wörter vorgestellt, die Saarländerinnen und Saarländern besonders am Herzen liegen. Hierdurch sollen einerseits die

Vielfalt und die Möglichkeiten der im Saarland gesprochenen Mundarten betont werden und andererseits das Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit für ein ebenso lebendiges wie bedrohtes Sprachkulturerbe geweckt werden. Über die mit neuartigen QR-Codes versehenen Plakate kann die zugeschaltete Website <http://muddaschprooch.geheichnis.de> aufgerufen werden, die das jeweilige Wort erklärt und mit Alltagsbeispielen erfahrbar macht. Gleichzeitig können die Plakate im pdf-Format kostenlos heruntergeladen und somit individuell verbreitet werden.

Kampagne auch in Lothringen

Über eine begleitende Höreraktion des Medienpartners SR3 Saarlandwelle lädt Moderatorin Susanne Wachs dazu ein, die Kampagne mit eigenen, ihnen rettenswert erscheinenden Begriffen aktiv zu unterstützen. Zudem ist geplant, mit einer weiterführenden Kampagne auch grenzüberschreitend in Lothringen für den Erhalt des gemeinsamen regionalen Sprachkulturerbes in Form des Francique Rhénan (Rheinfränkisch) und Francique Mosellan (Moselfränkisch) zu werben. Einen Höhepunkt der Kampagne bildet der von der UNESCO ausgerufene inter-

nationale „Tag der Muttersprache“ im Saarland, der unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer steht. Wie bereits im Vorjahr findet dieser von Patrik H. Feltes und Klaus Friedrich initiierte Aktionstag am 21. Februar zentral in Saarbrücken statt.

Erste Plakate vorgestellt

Im Beisein von Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, Patrik H. Feltes, Klaus Friedrich und der Mundart-Expertin Susanne Wachs wurden die ersten Plakate der Kampagne „Rettet unsere Muddaschprösch“ im Foyer des Saarländischen Landtags erstmals öffentlich vorgestellt. Das erste Plakatmotiv der Kampagne „Rettet unsere Muddaschprösch“ bildet dabei der von Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer vorgeschlagene Mundart-Begriff „Pienzje“.

Allgemeine Infos zur Aktion und das Online Formular zur Rettung von mundartlichen Begriffen gibt es im Internet unter <http://muddaschprooch.geheichnis.de>.

Der UNESCO-„Weltatlas der Bedrohten Sprachen“ findet sich unter www.unesco.org/culture/languages-atlas/index.php. red./tt